

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Konrad Humerys ‚Tröstung der Weisheit‘. Trostbuch für <i>illitterati</i> oder Philosophie für volkssprachige Eliten? .....	9
I. Textphilologische Grundlagen.....	30
I.1. Annäherung an eine laikale Klassikerlektüre .....	30
I.1.1 Der Gegenstand im Kontext der lateinischen und volkssprachigen ‚Consolatio‘-Rezeption .....	30
I.1.2 Forschungsstand und Fragestellung.....	50
I.2 Textuelle, mediale und materiale Gegebenheiten der Überlieferung.....	68
I.2.1 Text- und Überlieferungsverhältnisse.....	68
I.2.2 Effekte paratextueller Varianz .....	86
I.2.3 Paratextuelle Redaktion .....	95
I.2.4 Mitüberlieferung, Provenienz und Rezeption.....	110
I.3 Die verlorene Vorlage als methodisches Problem.....	131
I.3.1 Konrad Humerys <i>migratio academica</i> und die Übersetzungstradition der Romania.....	131
I.3.2 Verständnishilfen als Hinweis auf akademische Routinen.....	145
I.3.3 Autoritätenzitate als Fundus für gelehrte Vertextungsstrategien..	150
I.3.4 Erzählerische Eigenleistung und inseriertes Kommentargut.....	156
II. Textanalyse .....	166
II.1 Die Vorrede.....	166
II.1.1 Aufbau und Programm der Vorrede .....	166
II.1.2 Humerys Vorrede im Spektrum der ‚Consolatio‘-Tradition .....	174
II.2 Vertextungsstrategien zwischen sprachlichem Transfer und didaktischen Erweiterungen.....	185
II.2.1 Sprachlicher und struktureller Transfer .....	185
II.2.2 Leselenkung und Textauslegung durch eine zusätzliche Stimme im Dialoggefüge .....	194
II.2.3 Übertragung von Verständnishilfen auf die Ebene der Figurenrede .....	199

II.2.4	Form und Funktion der Gedichtpassagen in Humerys Prosaübersetzung .....	203
II.3	Philosophie in der Volkssprache.....	209
II.3.1	Anzeichen für eine Grenzverschiebung des philosophischen Diskurses.....	209
II.3.2	<i>menschlich natuer vnd eygenschaftt, daz ist togetsame zu sin vnde gude wercke zu wircken.</i> Humerys Auslegung der <i>conditio humana</i> .....	213
II.3.3	<i>ymaginerunge ist eyn creffte der selen, da durch das mentsche bekenent die gestalt des dinges, das da nit gegen- wurtig ist.</i> Zielsprachige Arbeit an erkenntnistheoretischen Grundbegriffen. Das Beispiel <i>imaginatio</i> .....	226
II.3.4	<i>alle dinge sint yme gegenwurtig vnd nvst ist yem zukünfftig.</i> Die Verbindung von Philosophie und christlicher Argumen- tation in der Volkssprache. Das Beispiel von göttlicher <i>pro- videntia</i> und <i>praevidentia</i> .....	249
II.3.5	<i>macht vnd gewalt der tyrannen ist nit zu achten.</i> Humerys Akzentuierung eines positiven Herrscherideals. Das Beispiel <i>tyrannus</i> .....	255
II.4	Elemente der christlichen Textaneignung.....	268
II.4.1	Philosophische Grundlagen christlicher Selbst- und Heilssorge.....	268
II.4.2	Humerys Hymnus <i>O qui perpetua</i> (Metrum III.9) als Ansatz und Ausdruck christlicher Vereinnahmung .....	272
III.	Schlussüberlegungen.....	283
IV.	Anhänge .....	288
IV.1	Beschreibung der Hs. ‚Ms. theol. lat. fol. 490‘ (Hs. b) .....	288
IV.2	Vorarbeiten für eine Edition – Grundsätze, Prinzipien, Editionsprobe .....	299
V.	Literaturverzeichnis .....	317
VI.	Farbteil .....	344